



## 1. Lauf NORDOSTCUP 2018

Aufgrund einiger Schwierigkeiten am Veranstaltungsort Berlin im Januar, startete der diesjährige NORDOSTCUP etwas verspätet erst am 21. April. Beim Gastgeber vom SRC Gotha war alles – wie gewohnt – bestens präsentiert. Auch das Wetter zeigte sich bereits hochsommerlich anmutend.

Schon ab Freitagnachmittag, 20. April 2018 fanden sich die ersten Unentwegten zum freien Training ein. Trainingszeiten von ca. 5,1 sec. pro Runde konnten zu später Stunde bestaunt und begossen werden :-)

Am folgenden Rennsamstag begann ab 8:00 Uhr das freie Training. Alles in allem fanden sich nunmehr die insgesamt 18 Starter/Starterinnen aus Hamburg, Berlin, Bannewitz, Magdeburg, Bitterfeld, Chemnitz sowie vom gestgebenden SRC aus Gotha ein. Nach der problemlosen technischen Abnahme und Fahrersbesprechung wurde gegen 12:30 Uhr das schönste Slotcar gekürt: Christian Meyer (Hamburg) gewann diese Preiskategorie und erhielt zwei Paar Reifenrohlinge von **Racing Ralph Donuts**, dem Preissponsor des NORDOSTCUP in dieser Saison.

Die anschließende Quali war eine klare Angelegenheit der Favoriten: Heiko Thinschmidt (Gotha) gewann den Extrapunkt für die Pole mit 11.19 Runden knapp vor Micha Krause (Chemnitz/Bannewitz), der es auf 11.18 Runden in der Minute schaffte sowie Michaela „Michi“ Seyfarth (Magdeburg), die mit 11.14 Runden Qualifikationsdritte wurde.

Die Finalgruppe D war mit Siggie Hochstein (Berlin/Bannewitz), Thomas Wendt (Berlin), Robert Fenk (Chemnitz) sowie dem Hamburger Youngster Michel Landahl besetzt. Das Slotcar von Robert hatte erkennbar den meisten Speed. Jedoch vermochte es Robert nicht diesen Vorteil über den gesamten Rennverlauf auszuspielen. Was Michel an Speed fehlte, machte er durch fahrerische Konstanz wett. Siggie - ebenfalls mit sehr solidem Material am Start - konnte Michel als auch Robert nicht Paroli bieten. Geradezu Herantastend war Thomas – zum allerersten mal auf der Gothaer Bahn – unterwegs. In Kurven erforderte dies erhöhte fahrerische Aufmerksamkeit der Mitstreiter. Letztlich gewann Michel, trotz des couragierten Aufholversuchs von Robert zum Rennende, diese Finalgruppe ungefährdet.

Manfred „Papi“ Brehmer (Gotha), Bodo Bühlau (Bitterfeld), Karsten Landahl (Hamburg) sowie die Berliner Peter Knebel und Mike Zeband bildeten die Finalgruppe C.

In dieser Finalgruppe waren anfänglich alle Starter dicht beieinander. Peter, der erstmalig auf der Gothaer Bahn fuhr, ließ es zunächst etwas ruhiger angehen. Bodo hatte einen „Hänger“ auf den Spuren 5 und 6. Ab etwa Mitte des Rennens nahm Mike endgültig die Führung der Finalgruppe ein, der Manfred und Karsten - beide fahrerisch etwas zu wenig konstant - schließlich nichts mehr entgegen setzen konnten. Peter wurde von Spur zu Spur immer sicherer und konnte zum Rennende Bodo noch knapp abfangen.

In Finalgruppe B tummelten sich die Berlinerin Monika Hochstein sowie der Hamburger Christian Meyer mit den Gothaern Uwe Lindner, Frank Herzog und Rainer Borsutzki. Monika fuhr ruhig ihr Rennen. Uwe und Rainer taten es ihr – freilich mit weitaus mehr Speed – gleich. Christian und Frank waren die Matadore dieser Gruppe und boten alles auf. Das es dabei gelegentlich moderat hektisch wurde, blieb nicht aus. Frank konnte das Duell mit einer Portion mehr Speed (Bestzeit 5,012 sec. !!!) und fahrerischer Präzision für sich entscheiden: Er gewann den Lauf der Finalgruppe B vor Christian und setzte sich mit bereits ordentlichen 321 Runden vorläufig an die Spitze des Fahrerfeldes.

Im A-Finale hatten sich nunmehr Heiko Thinschmidt (Gotha), Micha Krause (Chemnitz/Bannewitz), Michaela „Michi“ Seyfahrt (Magdeburg), Jörn Bursche (Berlin) sowie Ralf Hahn (Hamburg) auseinanderzusetzen.

Aus dem anfänglichen Dreikampf um die Spitze zwischen Michi, Heiko und Micha schied – nach diversen Crashes – Heiko aus. Er setzte sein Rennen - immer noch reichlich schnell unterwegs - mit verbogenem Chassis fort. Aus dem Zweikampf dahinter wiederum verabschiedete sich Jörn frühzeitig: Ein kurz bevor stehender Mototplatzer machte eine Baupause notwendig. Ralf fuhr durchweg recht entspannt mit, während es zwischen Michi und Micha um jedes Rundenteilstück ging. Michi – knapp hinter Micha liegend – pushte zum Rennende mit viel Risiko. Micha blieb cool und fuhr sehr konstant weiter. Mit einer Runde Vorsprung fuhr er schlussendlich den Rennsieg vor Michi ein. Frank (B-Finale) komplettierte das Podium als Renndritter.

Vielen Dank an alle Starter/Starterinnen sowie das Team des SRC Gotha für den professionellen Rennablauf, sei es Bahnpräparation, Rennleitung und Bar :-)

J.B.